



Die GemeindeBibelstunde am 25. Februar thematisiert noch einmal wie man mit unterschiedlichen Meinungen innerhalb der Gemeinde umgehen kann. Wir wollen uns einer Konfliktfrage der Urgemeinde stellen (Röm. 14) und überlegen, wie der Weg zu einer (Kompromiss)lösung aussehen könnte.

Herzliche Einladung zum nächsten Familiengottesdienst am 15. März um 10:00 Uhr. Im Anschluss wollen wir gemeinsam Mittag essen. Für das Mitbringbuffet darf jeder etwas zum Essen beisteuern.

Wir danken Gott

...

- ...für die fröhliche Kinderadventsfeier mit Musical und vielen Gästen
- ...für den Jahresbeginn mit Eis, Schnee und Sonne
- ...für die erfrischenden und gut besuchten Allianzgebetsabende sowie die volle Lutherkirche am Abschlusssonntag mit guter Verkündigung, tiefer Gebetszeit und erfreulicher Beteiligung von Jugendlichen
- ...für die Möglichkeit unseren Jugendlichen true story anbieten zu können und bitten, dass die Botschaft ihre Herzen erreicht

Wir bitten Gott

...

- ...für die vielen Kranken in den Gemeinden und in unserem privaten Umfeld
- ...für ein gutes Gelingen des Impulstages der Region Lausitz in Cottbus
- ...für Weisheit und Gelingen in allen Gespräche und Gedanken für die Ostseekirche e.V.

Kontakt

Landeskirchliche Gemeinschaft Cottbus e.V.



innerhalb der Evangelischen Kirche

Gemeinschaftspastor: Daniel Dressel, Berliner Straße 136, 03046 Cottbus, Tel: 0355.31170, info@lkg-cottbus.de

Vorsitzende: Salomé Kloß, Ernst-Heilmann-Weg 18, 03044 Cottbus, 0355.8627398

Stellvertretender Vorsitzender: Klaus Schnitzlein, Sielower Landstraße 50, 03044 Cottbus

Postanschrift: LKG Cottbus e.V., Berliner Straße 136, 03046 Cottbus, Tel: 0355.31170 Internet: www.lkg-cottbus.de

Bankverbindung: BIC: WELADED1CBN IBAN: DE 95 18050000 3305104553 (Spk SPN) Eingetragen beim Amtsgericht Cottbus (VRB 325). Auf Wunsch stellen wir Ihnen gern eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt aus.

Februar / März 2026



Du stellst meine Füße
auf weiten Raum.

Ps. 31,9

Bild von Theodor Moise auf Pixabay

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Psalm 31,9

Dieser Spruch wurde im Neujahrsgottesdienst für unsere Gemeinde gezogen. Es ist ein Klagelied Davids, der sich in der Situation von Verfolgung und Bedrängnis ganz in die Hand Gottes gibt. Gott ist sein Schutz, seine Burg und Zuflucht. Seine Klage wandelt sich in bedingungsloses Vertrauen und er gelangt zu der Überzeugung, dass Gott seine Füße auf weiten Raum stellt.

Was könnte dieser Vers uns zu sagen haben?

Weiter Raum könnte zunächst ganz praktisch auf die Situation unserer Gemeinderäume verstanden werden. Da haben wir derzeit mit einer gewissen Enge zu leben und wir dürfen gespannt sein, ob und wie sich daran etwas ändern wird.

Theologisch meint Weite Befreiung aus der Enge in die Freiheit durch die göttliche Güte und Treue. Weiter Raum kann aber auch eine Erweiterung der Möglichkeiten im Wirken für Gott, mehr Zutrauen auf Seine Führung in unseren gemeinsamen oder persönlichen Entscheidungen sowie Aufbruch zu neuen Wegen bedeuten. Dies löst in uns vielleicht auch Ängste aus. Wir richten uns gern dort, wo alles seinen gewohnten Gang geht und es uns gefällt, gemütlich ein. Wir beäugen Neues vielleicht kritisch oder empfinden es anstrengend, weil es sich in ausgetretenen Pfaden leichter läuft.

Da ist es gut, zu wissen, dass wir nicht allein gehen. Wo der Geist Gottes gegenwärtig ist, da entsteht weiter Raum, ein Raum der Befreiung aus Bedrängnis, Enge und Angst. Gott ist mit uns und sein Geist wird uns leiten auch im weiten und unbekannten Raum. Seine Liebe erweitert unseren Horizont. Wir dürfen in Seinem Licht wachsen und uns entfalten, aus der Enge ins Weite treten und als Befreite fröhlich unsere Straße ziehen. Wenn wir der Gnade Gottes für uns und auch für uns als Gemeinde wirklich glauben, können wir uns gegenseitig den Raum zuzugestehen, der für jeden einzelnen nötig ist. Wir müssen auch wegen manch ungelöster Fragen, Unsicherheit oder Angst nicht mutlos werden und auch keine Grenzen um unsere kleine geistige Parzelle ziehen. Die Wahrheit Gottes ist souverän und bedarf unserer Verteidigung, Nachhilfe und Belehrungen nicht. Aber gern gebraucht sie unsere Liebe und Aufmerksamkeit gerade in der Begegnung mit dem, was uns fremd oder auch fragwürdig erscheint.

Herzliche Grüße Salomé Kloß

1) Welch ein Freund ist unser Jesus, o wie hoch ist Er erhöht!
Er hat uns mit Gott versöhnet und vertritt uns im Gebet.
Wer mag sagen und ermessen, wie viel Heil verloren geht,
wenn wir nicht zu Ihm uns wenden und Ihn suchen im Gebet!

2) Wenn des Feindes Macht uns drohet und manch Sturm rings um uns weht,
brauchen wir uns nicht zu fürchten, stehn wir gläubig im Gebet.
Da erweist sich Jesu Treue, wie Er uns zur Seite steht
als ein mächtiger Erretter, der erhört ein ernst Gebet.

Ernst Heinrich Gebhardt (1875)

Gemeinschaft Informationen

Am 21. Februar treffen sich die Gemeinden aus der Region Lausitz zu einem Impulstag. Friedemann Statthaus (GWBB) wird die Jahreslösung im Blick auf unsere Gemeindearbeit auslegen und anwenden. Wie können wir lernen, wahrzunehmen, was Jesus tut und wir nicht mit unseren Händen schaffen? Und wo sind wir gefragt, selbst anzupacken? Wertvolle Traditionen in unseren Gemeinschaften bewahren und gleichzeitig dem Neuen mit offenen Armen begegnen. Wir sind als Gastgeber für die Versorgung der Gäste von 10:00 - 15:30 Uhr zuständig und natürlich als Zuhörer und Mitdenker herzlich eingeladen.

Die Jahreshauptmitgliederstunde am 21. März um 15:00 Uhr dient zum Rückschau halten und nach vorn planen. Wir wollen auf die Berichte aus dem vergangenen Jahr hören und über die Ziele der Gemeindearbeit sprechen. Alle eingetragenen Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Vom 16.-21. März, jeweils um 19:00 Uhr, bieten wir für unsere Jugendlichen ab 13 Jahren „true story“ an. Das ist eine Jugendevangeliisation wo jeden Abend über stream eine zentrale Veranstaltung angeschaut wird. Dabei beschäftigen sie sich mit zentralen Fragen des Lebens und Glaubens. Das Format ist auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten und arbeitet interaktiv. Durch Impulse, Diskussionsrunden und Erlebnisse sollen sie Jesus (besser) kennen lernen. Wir wollen damit unsere Jugendarbeit weiter stärken und Raum für Gespräche und Begegnungen schaffen. Wir als Gemeinde sind eingeladen diese Abende im Gebet zu begleiten.